

**Fachprüfungsordnung
für das bildungswissenschaftliche Studium
im Masterstudiengang
für das Lehramt an *Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
an der Universität Duisburg-Essen**

Vom 09. Juli 2014

(Verköndungsblatt Jg. 12, 2014 S. 915 / Nr. 107)

geändert durch zweite Änderungsordnung vom 19. Oktober 2017 (VBI Jg. 15, 2015 S. 933 / Nr. 171)

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03.12.2013 (GV. NRW. S. 723), sowie § 1 Abs. 1 der Gemeinsamen Prüfungsordnung für den Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen vom 06.12.2011 (Verköndungsblatt Jg. 9, 2011 S. 839 / Nr. 117) hat die Universität Duisburg-Essen folgende Fachprüfungsordnung erlassen:

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Fachprüfungsordnung enthält die fachspezifischen Regelungen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen im bildungswissenschaftlichen Studium im Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen an der Universität Duisburg-Essen.

**§ 2ⁱ
Ziele des Studiums,
Inhalte und Qualifikationsziele der Module**

Inhaltsübersicht:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums, Inhalte und Qualifikationsziele der Module
- § 3 Studienverlauf, Lehrveranstaltungsarten
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen zu einzelnen Prüfungsleistungen
- § 6 Prüfungs- und Studienleistungen
- § 7 In-Kraft-Treten
- Anlage: Studienplan

(1) Allgemeine Studienziele sind:

- die Vertiefung der für die Profession relevanten Inhalte der Bildungswissenschaften in ihren Bezugsdisziplinen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie aus dem Bachelorstudiengang mit der Lehramtsoption Haupt-, Real- und Gesamtschulen.
- die Stärkung der interdisziplinären Sichtweisen auf Schule und Unterricht, auch in der Vernetzung mit den Fachdidaktiken.
- die Kompetenz zur eigenständigen Identifizierung pädagogischer Herausforderungen und Aufgabenstellungen im komplexen Bedingungsgefüge des Schulsystems, der Einzelschule, des Unterrichts sowie außerunterrichtlicher schulnaher Kontexte.
- die Kompetenz zur gezielten Beobachtung, Dokumentation und methodisch geleiteten Analyse und Reflexion von Bildungs-, Erziehungs- und Lernprozessen.
- die Fähigkeit zur Entwicklung von Förderkonzepten unter Berücksichtigung der Diversität von Schülern und Schülerinnen.
- die Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterentwicklung von Kenntnissen und Kompetenzen zum Erwerb eines wissenschaftlich fundierten Professionswissens und förderorientierten professionellen Habitus.
- ⁱⁱErwerb von Kompetenzen zu Fragen der Inklusion und zu spezifischen Fragen der Inklusion von Schülerinnen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbe-

**Wortlaut „Haupt-, Real- und Gesamtschulen“ wird durchgängig ersetzt durch den Wortlaut „Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen“ durch zweite Änderungsordnung vom 19. Oktober 2017 (VBI Jg. 15, 2015 S. 933 / Nr. 171), in Kraft getreten am 25.10.2017*

darf gemäß § 3 Abs. 1 LZV in der Fassung vom 25.04.2016.

(2) Das bildungswissenschaftliche Studium im Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen besteht aus den folgenden Modulen

- **Modul MA: Schule und Unterricht (6 CP)**
- **Modul MB: Forschungswerkstatt Biwi I (Praktikumsvorbereitung) (5 CP)**
- **Modul PS: Praxissemester: Schule und Unterricht forschend verstehen (Begleitung des Praxissemesters) (25 CP, davon 4 CP in den Bildungswissenschaften)**
- **Modul MC: Bildungsforschung (8 CP)**
- **Modul MD: Projektwerkstatt (7 CP)**
- **Begleitmodul PHW: Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln (9 CP, davon 3 in den Bildungswissenschaften)**

(3) Kompetenz-/Qualifikationsziele der Module:ⁱⁱⁱ

Modul MA: Schule und Unterricht	6 CP (davon 1 CP Inklusion)
Kompetenzen:	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – kennen und reflektieren Theorien von Schule und Unterricht – überblicken zentrale Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung – kennen Ansätze von Schul- und Unterrichtsentwicklung – reflektieren das Verhältnis schulischer und außerschulischer Bildungsräume – sind in der Lage, Lehr- und Lernsituationen unter Berücksichtigung der Heterogenität von Lerngruppen schulförmerspezifisch vorzubereiten, zu gestalten und zu reflektieren – berücksichtigen dabei Modelle der Kommunikation und Interaktion und können diese auf den schulischen Alltag anwenden, auch unter dem Aspekt von Integration und Inklusion – kennen Prinzipien der Gesprächsführung und des konstruktiven Miteinanders in Bezug auf Unterricht, Schule und Eltern – kennen Modelle der Konfliktbeschreibung und -lösung und können diese auf der Verhaltensebene umsetzen – können den eigenen Mediengebrauch reflektieren, Medien entsprechend unterrichtlichen Zielen auswählen, Gestaltung und Wirkungen einschätzen, kennen Regeln der medienpezifischen Kommunikation und setzen sie ein 	
Inhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> – die genaue inhaltliche Differenzierung des Moduls ist der aktuellen Fassung des Modulhandbuchs zu entnehmen 	

Modul MB: Forschungswerkstatt Biwi I: (Praktikumsvorbereitung)	5 CP (davon bis zu 5 CP Inklusion)
Kompetenzen:	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – können wissenschaftliche Inhalte der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis beziehen – können vertiefend professionelle Anforderungen schulischen Erziehens und Bildens reflektieren – können praxisbezogene Entwicklungsaufgaben schulförmerspezifisch formulieren – können Methoden individualisierten Lernens situations- und zielgruppengerecht in der Praxis identifizieren – können an ausgewählten Gegenständen der Bildungswissenschaften empirische Forschung unter Hinzuziehung ausgewählter Methoden exemplarisch in die Planung von schul- und unterrichtsbezogenen Studienprojekten umsetzen – können das geplante Studienprojekt begründet an die Rahmenbedingungen der Praktikumsschule anpassen 	
Inhalte:	
<ul style="list-style-type: none"> – die genaue inhaltliche Differenzierung des Moduls ist der aktuellen Fassung des Modulhandbuchs zu entnehmen 	
Modul PS III: Forschungswerkstatt Biwi II (Begleitung Praxissemester)	4 CP von 25 CP (davon 1 CP Inklusion)
Kompetenzen:	
Die Studierenden	
<ul style="list-style-type: none"> – identifizieren praxisbezogene Entwicklungsaufgaben schulförmerspezifisch – planen auf fachdidaktischer, fach- und bildungswissenschaftlicher Basis kleinere Studien-, Unterrichts- und/oder Forschungsprojekte (auch unter Berücksichtigung der Interessen der Praktikumsschulen), führen diese Studienprojekte durch und reflektieren sie – können dabei wissenschaftliche Inhalte der Bildungswissenschaften und der Unterrichtsfächer auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis beziehen – können Ziele und Phasen empirischer Forschung identifizieren und wenden ausgewählte Methoden exemplarisch in den Studienprojekten an – sind befähigt, Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu gestalten, nehmen den Erziehungsauftrag von Schule wahr und setzen diesen um – wenden Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individuel- 	

ler Förderung an – reflektieren theoriegeleitet Beobachtungen und Erfahrungen in Schule und Unterricht	
Inhalte:	
– die genaue inhaltliche Differenzierung des Moduls ist der aktuellen Fassung des Modulhandbuches zu entnehmen	
Modul MC: Bildungsforschung	8 CP (davon 0,5-2,5 CP Inklusion)
Kompetenzen:	
Die Studierenden	
– können zentrale Ziele, Gegenstände, theoretische Bezüge, forschungsmethodische Zugänge und Befunde der Bildungsforschung bei der Betrachtung der verschiedenen hierarchisch geschichteten Ebenen von Bildungssystemen darstellen und erläutern – können Ergebnisse empirischer Studien aus der Schul- und Unterrichtsforschung inhaltlich und methodisch darstellen und problemorientiert analysieren – können Qualitätsdimensionen auf der Bildungssystem-, Schul- und Unterrichtsebene systematisch erfassen, beschreiben und in ihrer Bedeutung für Bildungsprozesse reflektieren – können zentrale Evaluationsinstrumente des Bildungsmonitorings beschreiben und sind in der Lage, mit diesen Instrumenten im Hinblick auf ihre Relevanz für den Schulalltag vor dem Hintergrund intendierter und nicht intendierter Wirkungen zu reflektieren – können empirische Studien und Methoden der Selbst- und Fremdevaluation zur Entwicklung von Schule und Unterricht sowie die eigene professionelle Entwicklung verstehen, und reflektieren ihre Praxiserfahrungen auf der Grundlage methodischer, empirischer und theoretischer Befunde und Überlegungen – verfügen über Kenntnisse, die die Selbstreflexion des eigenen Berufsbildes verbessern und reflektieren ihr Berufsbild unter Aspekten der Beanspruchung und Belastung	
Inhalte:	
– die genaue inhaltliche Differenzierung des Moduls ist der aktuellen Fassung des Modulhandbuches zu entnehmen	
Modul MD: Projektwerkstatt	7 CP
Kompetenzen:	
Die Studierenden	
– können in Fortführung und Vertiefung des Praxissemesters ausgewählte professionelle pädagogische Situationen planen, strukturieren, durchführen und evaluieren – setzen sich differenziert mit ausgewählten typischen Problem- und Aufgabenstellungen, dem	

strukturellen Handlungsrahmen, den aktuellen Anforderungen sowie mit neueren konzeptionellen Entwicklungen des Berufsfeldes Schule auseinander	
– sind in konkreten Zusammenhängen beruflicher Praxis in der Lage, ihr Wissen, Verstehen und Können gezielt, kontextsensibel und lösungsorientiert einzusetzen, um vielfältige Problem-, Frage- und Aufgabenstellungen dieser Praxis angemessen zu bestimmen, mögliche Lösungsstrategien und Methoden Kriterien geleitet abzuwägen, zu entscheiden und zu vertreten sowie Interventionen zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und zu bewerten.	
Inhalte:	
– umfassende Nachbereitung des praktischen Studiensemesters – Vertiefung, Erweiterung bzw. Ergänzung der Arbeitszusammenhänge der Studierenden aus dem Praxissemester – Mitarbeit in laufenden Theorie-Praxis-Kooperationen zwischen Hochschule und Schule sowie in praxisbezogenen Forschungsprojekten – Aufgreifen und Bearbeiten von Anfragen der Studierenden an die Lehre (vor dem Hintergrund ihrer Praxiserfahrungen) – als ein wählbarer Schwerpunkt: Vorbereitung und Begleitung einer Tutoren-Tätigkeit im Rahmen der Einführungsphase des Bachelorstudiengangs	
MA-Begleitmodul PHW: Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln	3 CP
Kompetenzen:	
Die Studierenden	
– kennen quantitative und/oder qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge und können auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren – haben vertiefte Kenntnisse über den Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprojekte mit anwendungsbezogenen, schulrelevanten Themen – können ihre bildungswissenschaftlichen, fachlichen, fachdidaktischen und methodischen Kompetenzen im Hinblick auf konkrete Theorie-Praxis-Fragen integrieren und anwenden	
Inhalte:	
– die genaue inhaltliche Differenzierung des Moduls ist der aktuellen Fassung des Modulhandbuches zu entnehmen	

§ 3

Studienverlauf, Lehrveranstaltungsarten

(1) Die in § 2 Absatz (2) benannten Module und die im Modulhandbuch der Bildungswissenschaften für den Studiengang Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen ausgewiesenen modulzugehörigen Lehrveranstaltungen

sollen in der in den Studienverlaufsplänen dargestellten Reihenfolge belegt werden.

Eine detaillierte Übersicht über die zeitliche Abfolge der Module und der jeweiligen dazugehörigen Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist dem anhängenden Studienverlaufsplänen und den jeweiligen Ausführungen im Modulhandbuch des Studiengangs Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen des Faches Bildungswissenschaften zu entnehmen.

(2) Im bildungswissenschaftlichen Studium gibt es folgende Lehrveranstaltungsarten bzw. Lehr-/ Lernformen:

1. Vorlesung
2. Seminar
3. Begleitende Lehrveranstaltungen zum Praxissemester
4. Kolloquium
5. Tutorium
6. Übung
7. Projekt
8. Exkursion
9. Blended Learning
10. Selbststudium

(3) Vorlesungen bieten in der Art eines Vortrages eine zusammenhängende Darstellung von Grund- und Spezialwissen sowie von methodischen Kenntnissen. Sie dienen der Einführung in das Studium eines Teilgebietes und eröffnen den Weg zum ergänzenden Selbststudium. Sie vermitteln die theoretischen Grundlagen für das Verständnis von Vorgängen und Zusammenhängen sowie die erforderlichen fachlichen Kenntnisse und geben Hinweise auf spezielle Arbeitstechniken sowie weiterführende Literatur. Sie werden als Einzelveranstaltungen oder Vorlesungszyklen in Form ein- bis zweistündiger Lehrvorträge, ggf. ergänzt durch Diskussionsrunden, Einzel- und Gruppenarbeit abgehalten. Zusätzlich sind in der Regel Skripte und Begleitmaterialien vorgesehen.

(4) Seminare bieten die Möglichkeit einer aktiven Beschäftigung mit einem wissenschaftlichen Problem. Sie dienen der Vertiefung der Ausbildung in einem Fachgebiet sowie der Anleitung zu kritischer Diskussion von Forschungsproblemen und Forschungsergebnissen.

(5) Die begleitende Lehrveranstaltung des Praxissemesters, dient der Verknüpfung von Theorie- und Praxiserfahrung, sowie wissenschaftliche Prozesse und Situationen auf schulische Praxis zu beziehen, Differenzen zu reflektieren und eine professionsorientierte Haltung zu entwickeln.

(6) Kolloquien dienen dem offenen, auch interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs. Sie beabsichtigen einen offenen Gedankenaustausch. Dabei dienen sie dem Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden bzw. der Anleitung, Begleitung und Unterstützung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens insbesondere im Zusammenhang der Prüfungsvorbereitung.

(7) Tutorien dienen der Ergänzung von Vorlesungen und der Unterstützung des Studierenden im Lernprozess. Sie sollen den Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Probleme die Gelegenheit zur Anwendung und

Vertiefung des erarbeiteten Stoffes sowie zur Selbstkontrolle des Wissenstandes geben.

(8) Übungen dienen der Ergänzung von Lehrveranstaltungen. Sie sollen den Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Probleme die Gelegenheit zur Anwendung und Vertiefung des erarbeiteten Lehr-/Lernstoffes sowie zur Selbstkontrolle des Wissenstandes geben.

(9) Projekte dienen zur praktischen Durchführung empirischer und theoretischer Arbeiten. Sie umfassen die geplante und organisierte, eigenständige Bearbeitung von Themenstellungen in einer Arbeitsgruppe (Projektteam). Das Projektteam organisiert die interne Arbeitsteilung selbst. Die Projektarbeit schließt die Projektplanung, Projektorganisation und Reflexion von Projektfortschritten in einem Plenum sowie die Präsentation und Diskussion von Projektergebnissen in einem Workshop ein. Problemstellungen werden im Team bearbeitet, dokumentiert und präsentiert.

(10) Exkursionen dienen der Erkundung und Untersuchung pädagogischer Handlungsfelder innerhalb und außerhalb der Schule. Sie veranschaulichen an geeigneten Orten Aspekte des Studiums. Sie ermöglichen im direkten Kontakt mit Objekten oder Personen die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen. Die Erkenntnisse werden dokumentiert und ausgewertet.

(11) Blended Learning (Integriertes Lernen) beinhaltet eine Lern- und Lehrveranstaltungsform, die didaktisch sinnvoll traditionelle Präsenzveranstaltungen und moderne Formen des E-Learnings verbindet. Dabei werden verschiedene Lernmethoden und Lehrveranstaltungsformen miteinander verbunden. Verfügbare Möglichkeiten der Vernetzung über Internet oder Intranet in Verbindung mit ‚klassischen‘ Lernmethoden und -medien werden in einem sinnvollen Lernarrangement optimal genutzt. Das hierbei umgesetzte integrierte Lernen zielt darauf ab, Wissen schneller aufnehmen, tiefer verstehen, effektiver anwenden und selbstständiger erweitern zu können.^{iv}

§ 4 Prüfungsausschuss

Die Geschäftsführung des Prüfungsausschusses obliegt dem Studiengangsmanager oder der Studiengangsmanagerin.

§ 5^v Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen zu einzelnen Prüfungsleistungen;

(1) Das Modul MA: „Schule und Unterricht“ ist abgeschlossen, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist, und in der Lehrveranstaltung MA3: „Medien in der Schule“ der Nachweis über die erbrachte Studienleistung im Sinne des § 6 Absatz 2 einschließlich der regelmäßigen aktiven Teilnahme am Seminar vorliegt.

(2) Die Teilnahme am Praxissemester und der dazugehörigen Begleitveranstaltung des bildungswissenschaftlichen Studiums im Modul PS „Forschungswerkstatt Biwi II: Schule und Unterricht forschend verstehen und entwickeln“ sollte nur nach der erfolgreichen Teilnahme am

Seminar im Modul MB: „Forschungswerkstatt Biwi I“ erfolgen.

(3) Das Modul MB ist abgeschlossen mit der Bewertung der Vorlage der Endfassung der Planungsskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt. Die Planungsskizze wird i. d. R. bis Antritt des Praxissemesters in einer ersten Fassung vorgelegt und am Anfang des Praxissemesters an die Rahmenbedingungen der Praktikumsschule angepasst und anschließend in einer Endfassung erneut vorgelegt.

(4) Das Modul PS im bildungswissenschaftlichen Studium ist mit dem erfolgreichen Ablegen der Moduletteilprüfung in den Bildungswissenschaften abgeschlossen. Die Moduletteilprüfung beinhaltet eine Posterpräsentation des Studienprojektes inklusive seiner Ergebnisse und Reflexion basierend auf der im MB-Modul erstellten Skizze des Studienprojektes.

(5) Das Modul MC „Bildungsforschung“ ist abgeschlossen, wenn die Modulabschlussprüfung bestanden ist und in einem der Wahlpflichtseminare aus C2-C5 und C6 eine unbenotete Studienleistung im Sinne des § 6 Absatz 2 erbracht wurde.

(6) ^vStudierende mit Studienbeginn vor dem Wintersemester 2016/2017 schließen das Modul PHW: „Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln aus der Perspektive der Bildungswissenschaften“ ohne Prüfungsleistung unbenotet ab.

Studierende mit Studienbeginn ab dem Wintersemester 2016/2017 müssen im Modul: PHW: „Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln aus der Perspektive der Bildungswissenschaften“ eine Prüfungsleistung erbringen. Diese ist in dem Studienfach zu erbringen, in dem die Masterarbeit geschrieben wird.

Wird die Masterarbeit in den Bildungswissenschaften erbracht, so ist das Modul PHW: „Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln aus der Perspektive der Bildungswissenschaften“ mit einer Posterpräsentation über die Masterarbeit oder der Masterarbeitsskizze abzuschließen.

(7) Die Teilnahme an der Projektwerkstatt Modul MD setzt den erfolgreichen Abschluss des Modul MA „Schule und Unterricht“, des Modul MB „Forschungswerkstatt Biwi“ und des Praxissemesters voraus.

(8) Sofern die Masterarbeit in den Bildungswissenschaften geschrieben werden soll, kann nur zugelassen werden, wer die in der gemeinsamen Prüfungsordnung nach § 20 Absatz (3) vorgegebenen 35 Credits, den erfolgreichen Abschluss des Praxissemesters sowie zusätzlich den erfolgreichen Abschluss des Moduls A „Schule und Unterricht“ und des Moduls B „Forschungswerkstatt Biwi: Schule und Unterricht forschend verstehen und entwickeln“, sowie den Abschluss des Moduls MC: „Bildungsforschung“ oder des „Moduls MD „Projektwerkstatt“ nachweisen kann

§ 6

Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Im Studienfach Bildungswissenschaften sind über die Vorgaben der gemeinsamen Prüfungsordnung in § 15

Abs. (6) hinaus keine weiteren Prüfungsformen für Modul- und/oder Moduletteilprüfungen vorgesehen.

(2) Neben den Modul- und Moduletteilprüfungen können in den Bildungswissenschaften weitere, im Folgenden aufgeführte Formen an Studienleistungen mit integriertem Assessment (abschließendem Testat)^{vii} erbracht werden:

- Reflexionsaufgaben
- Referate und Präsentationen
- Kolloquien
- Praxisberichte, in denen die Studierenden nach didaktisch/methodischer Anleitung Studium und Praxis verbinden und die Erkenntnisse der Praxis auf einem akademischen Niveau reflektieren können.
- Planerische/ gestalterische Entwürfe/ Projektarbeiten,
- Portfolio
- Essays
- Abstracts

(3) Studienleistungen dienen der individuellen Lernstandskontrolle der Studierenden. Im Studienfach Bildungswissenschaften sind Studienleistungen keine Voraussetzung für die Zulassung und Teilnahme an Modul- und/oder Moduletteilprüfungen. Sofern Studienleistungen für das erfolgreiche Bestehen von Modulen erbracht werden müssen, wird dies im Modulhandbuch beschrieben. Die Regelungen zur Anmeldung zu und zur Wiederholung von Prüfungen finden hier keine Anwendung. Die Bewertung der Studienleistungen bleibt bei der Bildung von Modulnoten unberücksichtigt.

§ 7

In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt am 01.10.2014 in Kraft. Sie wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Duisburg-Essen bekannt gegeben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Bildungswissenschaften vom 14.05.2014.

Duisburg und Essen, den 09. Juli 2014

Für den Rektor
der Universität Duisburg-Essen
Der Kanzler
In Vertretung
Eva Lindenberg-Wendler

Anlage: viii

Studienplan für das bildungswissenschaftliche Studium im Masterstudiengang für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen

Modul	Credits pro Modul	Fachsemester	Lehrveranstaltungen	Credits pro LV	Pflicht (p)	Wahlpflicht (WP)	Veranstaltungsart	SWS	Kategorien	Zulassungsvoraussetzungen	Prüfung	Anzahl Prüfungen/ pro Modul
MA: Schule und Unterricht	6 (davon 1 CP Inklusion)	1.	MA1: Schulpädagogik	2	X	-	Vo	2	Pädagogik	Erfolgreicher Abschluss Bachelor	Klausur* (60 min) und Nachweis einer erfolgreich erbrachten unbenotete Studienleistung mit integriertem Assessment in MA3	1
			MA2: Classroom Management	2	X	-	Vo	2	Psychologie			
			MA3: Medien in der Schule	2	X	-	Se	2	Pädagogik			
MB: Forschungswerkstatt Biwi: Schule und Unterricht forschend verstehen und entwickeln	5 (davon bis zu 5 CP Inklusion, je nach Wahl des Schwerpunktes)	1. - 2.	MB1: Forschungswerkstatt Biwi I: (Praktikumsvorbereitung) (fakultative Schwerpunkte) - Lehren und Lernen im Kontext von Erziehungsanforderungen - Schule als Sozialisationsraum - Schulentwicklung - Diagnose und Förderung von Lernprozessen	3 CP LV 1. Semester und 2 CP Selbststudium zu Beginn des 2. Semesters	X		Se	2	Interdisziplinär	Erfolgreicher Abschluss Bachelor	Bewertete Planungsskizze* über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt (Unbewertete Erstvorlage vor Antritt des Praxissemesters, Überarbeitung der Skizze am Anfang des Praxissemesters und Anpassung an die schulischen Rahmenbedingungen der Praktikumsschule, anschließend Abgabe einer überarbeiteten Endfassung der Planungsskizze)	1

* Genauere Informationen zur Zusammensetzung der Modulabschlussprüfung können dem Modulhandbuch entnommen werden.

PS: Praxissemester	25 (davon 4 CP aus den Biwis, inkl. 1 CP Inklusion, 13 CP Praxissemester, 8 CP aus den Unterrichtsfächern)	2.	Praxissemester	13	P				Praktikum	Vorausgegangene Teilnahme an der Lehrveranstaltung im Modul MB und den vorbereitenden Lehrveranstaltungen der Unterrichtsfächer	Posterpräsentation* (basierend auf der im MB-Modul erstellten Skizze des Studienprojektes, dessen Durchführung und Auswertung dokumentiert und reflektiert wird)	1 (basierend auf der Planungs-skizze aus Modul MB)
			PS III: Forschungswerkstatt Biwi II: (Begleitung Praxissemester)	4	X		Se	2	Interdisziplinär			
MC: Bildungs-forschung	8 (davon 0,5-3 CP Inklusion, je nach Wahl des Schwerpunktes)	3.	MC1: Struktur, Evaluation und Entwicklung des deutschen Schulsystems	2	X		BL	2	Pädagogik	Erfolgreicher Abschluss Bachelor	Klausur* (90 min) und Nachweis insgesamt zweier erfolgreich erbrachter unbenoteter Studienleistungen mit integriertem Assessment: jeweils eine in MC 2-5 und MC 6	1
			MC2-5: Evaluation und Schulentwicklung: MC2: Evaluation, Monitoring und Steuerung im Bildungswesen oder MC3: Schulqualität und Schulentwicklung oder MC4: Schulorganisation und Schulrecht oder MC5: Unterrichtsqualität und Unterrichtsentwicklung	3	X	X	SE	2	Interdisziplinär			
			MC6: Professioneller Umgang mit Beanspruchung und Belastung im Lehrberuf	3	X		SE	2				
MD: Projektwerkstatt	7	3.	D1: Theorie-Praxis-Projekt	7	X		Projekt	2	Interdisziplinär	Erfolgreicher Abschluss Modul MA, MB und PS im Master	benoteter Projektbericht	1

* Genauere Informationen zur Zusammensetzung der Modulabschlussprüfung können dem Modulhandbuch entnommen werden.

PHW: Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln	9 (davon 3 CP aus den Biwis)	4.	PHW III: Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln ... aus der Perspektive der Bildungswissenschaften	3	X	-	Vo für Studierende mit Masterarbeit im Unterrichtsfach	2	Vorbereitung/Begleitung der Masterarbeit	Erfolgreicher Abschluss Modul MA und MB und des Praxissemesters	Studierende mit Studienbeginn vor WiSe 2016/17= keine ----- Studierende mit Studienbeginn ab WiSe 2016/17: Posterpräsentation für Studierende mit Masterarbeit in den Bildungswissenschaften	Studierende mit Studienbeginn vor WiSe 2016/17 = 0 ----- Studierende mit Studienbeginn WiSe 2016/17: - für Studierende mit Masterarbeit im Unterrichtsfach = 0 - für Studierende mit Masterarbeit in den Bildungswissenschaften = 1
							Kolloquium für Studierende mit Masterarbeit in den Bildungswissenschaften					
Masterarbeit	20	4.										
Summe CP Gesamt:	49 (davon: 29 Biwi; 20 Masterarbeit) und 4 von 25 CP Praxissemester										Summe Prüfungen (ohne Masterarbeit in Biwi)	5
											Summe Prüfungen (mit Masterarbeit in Biwi)	6

* Genauere Informationen zur Zusammensetzung der Modulabschlussprüfung können dem Modulhandbuch entnommen werden.

ⁱ § 2 Abs. 2/2. Spiegelpunkt und Abs. 3 Module MB und PS III neu gefasst durch erste Änderungsordnung vom 24.09.2015 (VBI Jg. 13, 2015 S. 567 / Nr. 111), in Kraft getreten am 01.10.2015

ⁱⁱ § 2 Abs. 1 siebter Gliederungspunkt neu durch zweite Änderungsordnung vom 19. Oktober 2017 (VBI Jg. 15, 2015 S. 933 / Nr. 171), in Kraft getreten am 25.10.2017

ⁱⁱⁱ § 2 Abs. 3 tabellarische Übersichten neu gefasst durch zweite Änderungsordnung vom 19. Oktober 2017 (VBI Jg. 15, 2015 S. 933 / Nr. 171), in Kraft getreten am 25.10.2017

^{iv} § 3 Abs. 12 gestrichen durch zweite Änderungsordnung vom 19. Oktober 2017 (VBI Jg. 15, 2015 S. 933 / Nr. 171), in Kraft getreten am 25.10.2017

^v § 5 Abs. 2, 3 und 4 neu gefasst durch erste Änderungsordnung vom 24.09.2015 (VBI Jg. 13, 2015 S. 567 / Nr. 111), in Kraft getreten am 01.10.2015

^{vi} § 5 Abs. 6 neu eingefügt durch zweite Änderungsordnung vom 19. Oktober 2017 (VBI Jg. 15, 2015 S. 933 / Nr. 171), in Kraft getreten am 25.10.2017

^{vii} § 6 Abs. 6 Wortlaut eingefügt durch zweite Änderungsordnung vom 19. Oktober 2017 (VBI Jg. 15, 2015 S. 933 / Nr. 171), in Kraft getreten am 25.10.2017

^{viii} Anlage Studienplan neu gefasst durch zweite Änderungsordnung vom 19. Oktober 2017 (VBI Jg. 15, 2015 S. 933 / Nr. 171), in Kraft getreten am 25.10.2017